



Diskutieren über Brahms: Der Pianist Gerhard Oppitz (re.) und GMD Georg Fritzsch gestern in der Probe im Schloss.

FOTO: BJÖRN SCHALLER

# Verwandtschaft im Wesen

Der Pianist Gerhard Oppitz tritt zum Brahms-Marathon an und setzt sich fürs Kieler Schloss ein

VON CHRISTIAN STREHK

**KIEL.** „Ich glaube nicht, dass ich irgendwann alles verstehe und durchdringe“, lächelt Gerhard Oppitz über seinen geplanten Marathon als sinfonischer Solist in gleich beiden Klavierkonzerten von Johannes Brahms innerhalb eines Konzertprogramms. „Für mich selbst ist es ein großes Vergnügen und ein Abenteuer sondergleichen, die beiden Stücke, die über zwanzig Jahre auseinanderliegen, einander gegenüberzustellen. Das bedeutet jedes mal Erkenntnis- und Erfahrungsgewinn.“ Worauf er sich (nach allen fünf Klavierkonzerten von Beethoven an einem Tag im Jahr 2012) auf Anfrage von Georg Fritzsch mit den Kieler Philharmonikern einlässt, hat er tatsächlich schon fünf Mal zuvor gewagt. Letztlich sei das sogar weniger anstrengend als drei Solosonaten von Brahms in einem Recital zu spielen: „Da hat man 100 Prozent Verantwortung, die Zuhörer zu fesseln. Hier teilt man sich die Aufgabe mit den anderen. Das ist ein Agieren und Reagieren, ein gegenseitiges Anspornen und Inspirieren.“ Der sinfonische Dialog sei in beiden Werken gleich stark ausgeprägt, beim späten *B-Dur-*

*Konzert* komme aber noch etwas mehr kammermusikalische Feinheit hinzu. Wobei auf der anderen Seite fast nicht zu glauben sei, dass ein so junger Mensch wie der 21-jährige Brahms schon so tiefgreifende Musik beim ersten sinfonischen Versuch erfinden konnte.

**„Für mich selbst sind die Projekte ein großes Vergnügen und ein Abenteuer sondergleichen.“**

Gerhard Oppitz,  
Pianist

Oppitz hat mit zwölf Jahren zu Brahms gefunden, als dessen besonders berufenen Anwalt ihn die Musikwelt seit Jahrzehnten verehrt. „Eine gewisse Art von Wesensverwandtschaft“ gibt er zu, seien beide doch wohl eher introvertierte Typen, die nicht viel Aufhebens und Worte machen: „Brahms wollte etwas ausdrücken, was man mit Worten wohl doch nicht umschreiben kann.“ Geprägt wurde Oppitz' Haltung von ganz unterschiedlichen Dirigentengrößen, vor allem von

Giulini und Colin Davis, aber auch von Muti, Sawallisch oder Maazel.

Was auch das Ausprobieren einschließe, um das Verhältnis zwischen künstlerischer Freiheit und Disziplin, Emotion und Intellekt immer neu auszutariieren. „Ich habe da mehr Mut gewonnen“, so Oppitz, „in meinen älteren Aufnahmen höre ich manchmal doch etwas Zurückhaltung, was die künstlerischen Höhenflüge angeht; wohl in der Sorge, zu freizügig mit dem Material umzugehen.“ Anweisungen des Komponisten würde er dennoch nie ins Gegenteil verkehren, aber auch nicht alles sklavisch aufgreifen wie die erstaunlich zügige Metronomzahl 92, die laut Dr. Michael Struck von der Kieler Brahmsforschungstelle explizit für den Anfang des zweiten Konzertes vorgesehen sei, aber kaum beherzigt würde. Oppitz: „Auch ich finde es an sich sympathischer, wenn sich das Vorspiel mit dem Klarinettensolo nicht zu sehr von dem unterscheidet, was folgt. Aber hier waltet auch Poesie, kommt der Beginn wie aus der Ferne, ist das richtige Tempo immer auch eine Frage von Akustik im Raum und von Befindlichkeiten der Beteiligten.“

**Benefizkonzert für den Konzertsaal: Fritzsch & Friends**

Inmitten des philharmonischen Engagements will sich Oppitz im von Fritzsch und Freunden angezettelten Benefizkonzert der Musikfreunde für den Konzertsaal engagieren. „Ich freue mich sehr auf die für Zuhörer mitreißende und berührende interaktive Klangregie in den Klavierquintetten von Dvorák und Franck – aber besonders auch darüber, dass Georg Fritzsch nach 20 Jahren wieder mal das Cello hervorgeholt hat.“ Mit beiden musizieren Andreas Hartmann, Konzertmeister des MDR Sinfonieorchesters Leipzig, Fritzsch Tochter Anna Zeller, Vorspielerin der 1. Violinen bei den Dresdner Philharmonikern, und Florian Richter, Solo-Bratscher der Staatskapelle Dresden.

➔ **Philharmonische Konzerte:**  
So 12. Mai, 11 Uhr und Mo 13. Mai, 20 Uhr, im Kieler Schloss. Karten: 0431 / 901 901.

➔ **Benefizkonzert der Musikfreunde für den Konzertsaal Kieler Schloss:** So 12. Mai, 19 Uhr, im Audimax der Christian-Albrechts-Universität. Karten: 0431 / 901 901. [www.musikfreunde-kiel.de](http://www.musikfreunde-kiel.de)